

## Busch, Wilhelm: Erbauliche Bescheidenheit (1870)

- 1 Sehr schlecht befand sich Mutter Klöhn.
- 2 Sie kann nicht gehn,
- 3 Ist krumm und lahm
- 4 Und liegt zu Bett und rührt sich nicht.
- 5 Seit zwanzig Jahren hat sie schon die Gicht.
- 6 Herr Küster Bötzel, welcher häufig kam,
- 7 Um gute Besserung ihr zu wünschen,
- 8 Erzählt ihr auch des weitern,
- 9 Um sie ein wenig zu erheitern,
- 10 Die Mordgeschichte, die man jüngst verbrochen.
- 11 Ja, denken Sie nur mal,
- 12 Der Präsident von Frankreich ist erstochen
- 13 Von einem Strolch
- 14 Mit einem Dolch.
- 15 Ist das nicht ein Skandal?
- 16 Oh, Lü und Kinners, rief sie voller Graun,
- 17 Wat gift et doch vör Minschen.
- 18 Sau wat könn eck doch nich e daun!!
- 19 Herr Bötzel sprach und sah sie freundlich an:
- 20 Dies Wort von Ihnen mag ich leiden.
- 21 Ein guter Mensch ist niemals unbescheiden
- 22 Und tut nicht mehr als was er kann.
- 23 Adieu, Frau Klöhn!
- 24 Auf fröhlich Wiedersehn!

(Textopus: Erbauliche Bescheidenheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37466>)